



YOGA-SCHULE HELENE REIFF • HELLMUTH-HIRTH-STR.9 • D- 73760 OSTFILDERN

Bürgermeisteramt Stadt Ostfildern  
Herrn Oberbürgermeister Bolay

oberbuergemeister@ostfildern.de

DATUM

24. Juni 2020

## Offener Brief zur aktuellen Lage und Bitte um Hilfe

Sehr geehrter Herr Bolay,

in diesem Oktober werden es 10 Jahre, dass ich nach Ostfildern gezogen bin. Zwar wohne ich seit drei Jahren nicht mehr hier, aber mein Herzstück – mein Yogastudio – ist nach wie vor im Scharnhäuser Park und feiert Ende Juli 8-jähriges Jubiläum.

Vor allem die Menschen, die mich hier mit offenen Armen empfangen haben, haben es mir ermöglicht, mich schnell an diesem wunderbaren Ort heimisch zu fühlen.  
Die YOGA-Schule Helene Reiff ist zu einem Ort der Begegnung geworden.

Über 80 % der Yogis, die in das Yogastudio kommen, arbeiten und/oder wohnen in Ostfildern.

Neben den ganzen Vorteilen, die Yoga für alle Teilnehmer bietet (Studien mit Wirkungsweisen, präventiven Gesundheitseffekten und eindeutigen Stärken von Yoga in Zeiten von Corona habe ich Ihnen bereits in einer früheren E-Mail zukommen lassen), ist die Gemeinschaft der YOGA-Schule Helene Reiff der Kern meiner und unserer Arbeit. Es ist wunderbar zu erleben, wie in all den Jahren Freundschaften, wunderbare Beziehungen und herzlicher Austausch entstanden sind.

Man trifft sich im Yoga!

Und meine Kundenzahlen sprechen für sich! Aus meiner Perspektive ist mein Yogastudio ein wichtiger Bestandteil von Ostfildern geworden und zählt inzwischen „einfach dazu“.

Leider habe ich gerade große Angst um meine Existenz und um die meines Yogastudios.

Mehrere Briefe, offene Briefe von Yogastudios – großen und kleinen – wurden an die Kultusministerin Frau Dr. Susanne Eisenmann geschrieben. Es wurden Zahlen, Daten, Fakten über Yoga vermittelt. Es wurde gebeten, Yogastudios nicht mit Fitnessstudios oder anderen Freizeitaktivitäten zu vergleichen. Es wird gebittelt, die 10 qm p.P. zumindest mit den 1,5 m Abstand p.P. zu ersetzen. Warum? Weil es hier schlicht und einfach um Existenzen geht. Auch ich bange um meine Existenz.

Erst kürzlich habe ich ein Statement für meine Kunden verfasst, in dem ich deutlich ausspreche, dass ich mit der Abstandsregelung von 10 qm p.P. meinem Studio beim langsamen Sterben zusehen muss. Die Fixkosten werden so nun mal nicht gedeckt.

Von Kultusministerin Frau Dr. Susanne Eisenmann kam keine Rückmeldung. Soweit ich weiß, zu keinem dieser Briefe, Aufforderungen und Bitten.

Nichts! Außer, dass die Zeitung beschreibt: „Kultusministerin reagiert wohlwollend“.

Das Gefühl des nicht ernst genommen Werdens ist im Raum und macht ohnmächtig.

Vollkontaktbetriebe wie Kosmetikstudios, Frisöre, Massagesalons dürfen wieder arbeiten. Das ist wundervoll. Jedoch herrscht für uns Yogastudiobetreiber großes Unverständnis, warum wir noch mit 10 qm p.P. beschränkt werden. Dem Unverständnis folgt Unmut. Vor allem in Anbetracht der für uns Yogastudios wirklich sehr ernsten Lage!

Sicherlich geht es einigen anderen Unternehmen in Ostfildern genauso.

Aus diesem Grund wende ich mich nicht ans Land Baden-Württemberg, sondern an Sie, Herr Bolay. An Sie, der bei der Yogastudio-Eröffnung die Glücksfee gespielt hat; und an Sie, der erst kürzlich bei der Radtour bei mir im Studio aufgeschlagen ist, um nach dem Rechten zu sehen und um in Kommunikation mit gesundheitsfördernden Betrieben zu kommen.

Sehr geehrter Herr Bolay, ich bitte Sie um Hilfe!

Ich sehe meinem Yogastudio beim langsamen Sterben zu und fühle mich ohnmächtig. Ich sehe keine Möglichkeit, wie ich das verhindern kann.

Meine und unsere Möglichkeiten sind so gut wie erschöpft (mehr Stunden im Stundenplan, keine kostenlosen Schnupperstunden mehr, Yogalehrer, die freiwillig auf ihr Honorar verzichten...).

Was ich von Ihnen erwarte? Ganz ehrlich? Ich weiß es nicht.

Ich weiß nicht, ob Sie sich mit anderen Städten zusammentun können, um Druck auf das Land auszuüben.

Ich weiß nicht, ob und wie Sie sich einsetzen können, um zu erwirken, dass Städte - je nach Ansteckungszahlen - selbst entscheiden können, welche Abstandsregeln einzusetzen sind.

Ich weiß nicht, ob ein offener Brief von Ihnen an die Kultusministerin Frau Dr. Susanne Eisenmann mehr Gewicht haben würde.

Ich weiß nicht, welche Optionen die Stadt Ostfildern diesbezüglich hat; ob sie über Möglichkeiten verfügt, ihre örtlichen Unternehmen mit eigenen Hilfen zu unterstützen.

Ich hoffe. Wir hoffen. Denn ich spreche hier auch im Namen der Yogalehrer, die in der YOGA-Schule Helene Reiff tätig sind, und im Namen all unserer Kunden: Menschen, die sich präventiv gesund erhalten möchten; die Bewegung und Entspannung im Yoga lieben; die es genießen, den stressigen Alltag abzustreifen und Gleichgesinnte zu treffen. Es sind Menschen, die das Gesicht der Stadt prägen und zusammen mit vielen anderen an der Zukunft Ostfilderns mitwirken.

Ich weiß nur, dass ich hier nach meinem letzten Strohalm greife und Sie um das bitte, was ich gerade tue: mein Möglichstes.

Ohne Aussicht auf die Aufhebung der Abstandsregeln und mit der Angst vor dem eventuellen zweiten Lockdown, wird es die YOGA-Schule Helene REIFF so nicht mehr lange geben können.

Sehr geehrter Herr Bolay, als Unternehmerin und wichtige Einrichtung in Ostfildern im Gesundheitssektor, bitte ich Sie Ihr Möglichstes zu tun, um Unternehmen wie dem meinen zu helfen! Die Zeit drängt.

Gerne höre ich von Ihnen und stehe für ein Gespräch gerne zur Verfügung!

Herzliche Grüße und Namasté

Ihre Helene Reiff